

Ersch. eint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
Hier jährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 Pf.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 Pf.,  
auswärts 1 M. 45 Pf.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



Ersch. eint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M. 5 Pf.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M. 25 Pf.,  
auswärts 1 M. 45 Pf.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

# Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 93.

Wetzheim, Samstag den 18. Juni 1887.

21. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

### Lehrkursus für Hufschmiede.

An der K. Tierarzneischule wird nach Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 18. Juli—8. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Erfolge die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der K. Centralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 1. Juli zu melden.

Dem Zulassungsgefuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden,
- 5) eine von dem Bewerber, und, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 6. Juni 1887.

Direktion der K. Tierarzneischule:  
F r i e d r.

### Bezirks-Nachrichten.

\*\* Wetzheim. Der Staatsmin. der Finanzen und der ständische Ausschuss erlassen eine Bekanntmachung betreffend die Kündigung bezw. Umwandlung des 4 1/2 % württ. Staatsanl. vom 1. Jan. 1877 im restlichen Betrag von 20080200 M. und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA von Nr. 5207 bis 8272, BB von Nr. 5207 bis 12870, CC von Nr. 5277 bis 12870 und DD von Nr. 10419 bis 12065, 12067 bis 22680. Die Kündigung zur Rückzahlung im Nennwerte erfolgt auf den 15. Sept. 1887. Zugleich mit der Kapitalrückzahlung wird den Gläubigern der 4 1/2 % Zins vom 1. Juli bis zum Kündigungsterm 15. Sept. d. J., letzteren Tag einschließlich, mit 95 Pf. aus je 100 M. Nennwert der gekündigten Schuldverschreibungen vergütet. Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4 % württ. Staatsanl. vom 14. Juni 1887 umzutauschen, wobei die umzutauschenden gekündigten Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von 101 M. 50 Pf. für je 100 M. Nennwert berechnet werden. Diese Kursdifferenz von 1 M. 50 Pf. wird an der Zinsforderung des Gläubigers in Abrechnung gebracht, welche in dem 4 1/2 % Zins aus den umzutauschenden Schuldverschreib-

ungen vom 1. Juli / 15 Sept. d. J. mit 95 Pf. für je 100 M. Nennwert und dem 4 % Zins vom 15. Sept. / 31. Dez. d. J. je einschließlich mit 1 M. 18 Pf. für je 100 M. Nennwert des neuen 4 % Anlehens, zusammen 2 M. 13 Pf., besteht. Die restliche Forderung von 63 Pf. aus je 100 M. Nennwert wird dem Gläubiger mittelst des auf 1. Jan. 1888 fälligen Stückkoupons der neuen Schuldverschreibungen ersetzt, welche für Stücke von 2000 M. 12 M. 60 Pf., 1000 M. 6 M. 30 Pf. 500 M. 3 M. 15 Pf., 200 M. 1 M. 26 Pf. beträgt. Die Anmeldung zur Konversion hat in der Zeit vom 20. Juni bis 1. Aug. 1887, beide Tage einschließlich, zu erfolgen. Diejenigen 4 1/2 % Oblig. des Anlehens vom 1. Januar 1877, welche bis 1. Aug. d. J. nicht zur Anmeldung gekommen sind, werden am 15. Sept. 1887 gegen Rückgabe der Schuldscheine samt unberfallenen Koupons und Talon, samt der verfallenen Zinsrate mit 2019 M. für Stücke von 2000 M., 1009 M. 50 Pf. für Stücke von 1000 M., 504 M. 75 Pf. für Stücke von 500 M. und 201 M. 90 Pf. für Stücke von 200 M. baar heimbezahlt.

□ Wetzheim, 17. Juni. Der frühere Fuhrmann B e f n e r aus Schornbach, durch seinen Stelzfuß und als Schmufer auf unseren Viehmärkten eine bekannte Persönlichkeit, ist als Leiche bei Bärenstein aus der Rems gezogen worden, in welche er, einem

umlaufenden Gerüchte zufolge, geworfen worden sein soll.

### Württemberg.

§ Das Amtsblatt des Königl. Ministeriums des Innern enthält eine Uebersicht über die Ergebnisse der Strafrechtspflege der Oberämter im Jahre 1886. (Die in Klammern beigefügten Zahlen bezeichnen die Ergebnisse von 1885.) Darnach war die Gesamtzahl der im Kalenderjahr zur Abtügung durch polizeiliche Strafverfügung angezeigten Uebertretungen 33 878 (32 329), worunter auf den Neckarkreis 13 250 (12 002), den Donaukreis 9616 (9135), den Schwarzwaldkreis 5893 (5692) und den Jagstkreis 5119 (5500) trafen. Es hat also die Zahl in 3 Kreisen zugenommen, am meisten im Neckarkreis. Die Zahl der darunter befindlich gewesenen Uebertretungen der Gesetze gegen die Landstreicherei und den Bettel betrug in allen 4 Kreisen 21 933 (18 973), hat also eine besonders starke Vermehrung erfahren und zwar in allen 4 Kreisen: Neckarkreis 7825 (6443), Schwarzwaldkreis 3697 (3375), Jagstkreis 3343 (3040), Donaukreis 7068 (6115).

— Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, wird Se. M. der König daselbst am Samstag nachmittag erwartet.

— Cannstatt, 15. Juni. Heute Nachmittag 3 Uhr ertrank im Neckar oberhalb der Militärschwimmhschule der 19 Jahre alte

Bäckergeselle David Halbgewachs von Buch, Dtl. Waiblingen. Ein zweiter junger Mann, der ihn retten wollte, erkrankt ebenfalls.

**Gmünd**, 15. Juni. Es hat sich nun herausgestellt, daß zwei Knaben im Alter von 9 und 10 Jahren, die mit Zündhölzern spielten, den vorgestrigen Brand verursachten, der so rasch um sich griff und einen so großen Umfang annahm. Die ganze Judenmühle, 1 Stadel und 2 Wohnhäuser sind nur noch ein Schutthaufen. — Am 3. Juli feiert der Brüsseler-Gesangverein sein 50jähr. Bestehen verbunden mit Standardenweihe. Es sind zu dieser Feier bereits an sämtliche Gesangvereine des Landes Einladungen ergangen. Bei guter Witterung dürfte das Fest großartig, gleich einem Kiederfest werden.

— **Badnang**, 14. Juni. Gestern nacht ist ein Geselle des Gerbermeisters Häuser aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung herausgefallen und hat hierbei so schwere innerliche Verletzungen erhalten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Derselbe war in jener Nacht total betrunken, und es verlautet gerüchtweise, daß ihn ein Nebenknecht, als er am offenen Fenster geschlafen hatte, einen Stoß versetzt und den Sturz verursacht habe. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange und der mutmaßliche Thäter bereits verhaftet.

\* **Murrhardt**. Eine Kuh verloren hat dieser Tage ein hiesiger Bürger von der Nadelkunst. Derselbe gestattete seinem Tier ledig und frei am sonnigen Raine zu grasen, indessen er das Gefährd der wohlriechenden Last entledigte. Unbemerkt schlich sich das untreue Tier davon, um fettere Weide aufzusuchen. Keine Spur verkündigte dem Herrn desselben, die Richtung, in der es sich entfernt hatte u. vergeblich suchte er in der Dunkelheit nach dem Flüchtling. Erst am andern Morgen fand man die Kuh wohl gesättigt und behaglich in einer Wiese liegend; gewiß bleibt diese Affaire dem Tier lange in schöner Erinnerung.

— Dem Kirschmarkt in **Göppingen** wurden am Mittwoch 60 Körbe Kirsch zugesührt. Preis 14 bis 20 Pfennig per Pfund. —

— Der aus **Heidenheim** verduftete Gärtner hat sich dem Gerichte selbst gestellt, ist aber im Antzgefängnis tobjüchtig geworden.

— An einer großen Anzahl von Kirschläumen in verschiedenen Landesgegenden zeigt sich eine bedenkliche Krankheit — Absterben der Blätter und der Früchte, welche ein Aussehen bekommen, als wären sie ver-

brannt. Man sucht die Ursache in dem raschen Witterungswechsel.

— Vom 1. Februar 1886 bis 31. Jan. 1887 sind im Diakonissenhaus in **Hall** im Ganzen 498 Kranke, nämlich 237 männliche und 261 weibliche verpflegt worden. Im Durchschnitt waren es täglich 20 bis 21 Kranke. Die durchschnittliche Verpflegungszeit eines Kranken berechnet sich auf 15 Tage. 3 von den Pflegenden der Anstalt sind gestorben.

— In **Dörzbach** sind seit einigen Tagen an einer Kammerz blühende Trauben zu sehen.

§ In **Obersteinach** hat am Montag abend eine mit Nähen beschäftigte Bauerswitwe eine Nähnaedel verschluckt. Bis jetzt ist es ärztlicher Kunst nicht gelungen, die Naedel, welche auf der linken Halsseite sich befindet, hervorzuholen.

§ Die „Schw. Bürgerz.“ erzählt aus **Scitingen**, Dtl. Tuttlingen: Ein gar „frommer Knecht“ ist der Handwerksbursche August Paros aus Ethal, B.Amt Garmisch in Oberbayern, der auf der Wanderschaft am 10. Juni d. Js. die hiesige Eustachiuskapelle verschlossen fand, darum zum Mesner Jos. Hauser ging und bitten bat, er möchte ihm zu einer kurzen Andacht die Kapelle öffnen, was dieser durch seinen 14 Jahre alten Sohn besorgen ließ, dem sodann Paros 10 Pfennig schenkte und ihn, um ungestört beten zu können, bat, sich außerhalb der Kapelle aufzuhalten. Als aber dem alten Hauser das Verweilen des Fremden in der Kapelle doch etwas zu lang dauerte, schlich er sich zu derselben hin, schaute durchs Fenster hinein und gewahrte, wie Paros mittels Feinruten Geld dem Opferlocke entnahm. Schnell drehte Hauser den Schlüssel des Thürschloßes herum, sperrte den Dieb ein, holte den Polizeidiener und verbrachte den „frommen, mit Klebstoff, Licht und Messer ausgerüsteten Mann in den Ortsarrest, aus welchem derselbe aber nach Durchbrechung einer mehr als 2 Fuß dicken Wand in der Nacht auszubrechen verstand und sodann verduftete.

— In **Ulm** wurde ein schlafend angegriffener Posten durch den Ronde-Offizier verhaftet.

(Die gegenwärtig in **Ulm** u. **Kirchheim** stattfindenden Wollmärkte werden von Käufern und Verkäufern stark besucht. Der Handel ist lebhaft.)

## Deutschland.

— Der Schluß des Reichstags ist, wie die „Nordd. Allg.“ und Kreuzzeitung über-

einstimmend melden, für den 22. Juni in Aussicht genommen.

— Der Reichstag nahm in der Abend-sitzung vom Donnerstag das Gesetz über die Unfallversicherung der Seeleute an. Die Beratung eines Alter- und Invalidenversorgungsgesetzes wird für die Winteression in Aussicht gestellt.

— Der Bundesrat stimmte dem Antrag auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Leipzig zu.

— Der Reichskanzler ist nach Friedrichsruh gereist.

## Ausland.

— Der dreijährige Militärdienst bei den Franzosen durch ein besonderes Gesetz schon für Neujahr 1888 eingeführt werden.

† **London**, 14. Juni. Die Regierung erhielt Berichte aus Afghanistan, welche die Situation als sehr ernst darstellen; der Sturz des jetzigen Emirs sei nicht unwahrscheinlich. Nach einer Depesche aus Simla wird befürchtet, daß die Ghikzai-Regimenter des Emirs von Afghanistan in der Treue gegen den Emir wanken.

\* **Stockholm**, 14. Juni. Die Handelsstadt Lulea (3500 Einwohner) ist größtenteils eingeeichert. Das Elend und die Not ist groß. 1000 Obdachlose sind in Barackenlagern untergebracht. 650 Soldaten leisteten Hilfe. —

## Handel & Verkehr.

Winnenden,  
Oberamts Waiblingen.

Auf hies. Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats Juni (den 2. Juni 1887) betragen:

- 1.) **D i n k e l**.
- a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 7 Mark 64 Pfennig.
- b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität: 160 Pfund.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 12 Mark 22 Pfennig.
- 2.) **S a b e r**.
- a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 5 Mark 54 Pfennig.
- b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität: 168 Pfund.
- c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 9 Mark 31 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden den 3. Juni 1887.

Schrannschreiberei:

Rathschreiber:

Ragel.

## Erzählung.

### Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

6) (Fortsetzung.)  
Aba nickte mit verklärter Miene u. begab sich gehorjam in die Wohnstube zurück, während der Bettler nach kurzem Gruße davonhumpelte.

Pina ging der wieder eintretenden Magd entgegen und reichte ihr ein großes Stück Lortz.

„Da, nimm Aba!“ sagte sie freundlich. „Ich weiß, Du liebst die Süßigkeiten. Dafür singe uns aber das schöne Lied vom alten Grafen, der seine Tochter tötete, weil sie einen Bürgerlichen liebte. Ich hör' es gar so gerne.“

Aba stellte sich willfährig in den Kreis der Anwesenden und begann ein einfaches Lied zu singen. bald aber verwirrten sich die klagenden Weisen zu ganz anderen Vorstellungen. Die Alte sang von Liebe und Leid, von der Grausamkeit der Menschen und von ihrer „süßen, kleinen Luzie“, bis sie plötzlich in Thränen ausbrach und heftig gestikulierend aus dem Zimmer floh.

Niemand achtete auch hierauf — hieß die alte

der kleinen Gesellschaft — Janos flüsterte, von dem allgemeinen Gelärme beschützt, lange mit Nina — sie ließ sich sichtlich nicht ganz ungerne die dustenden Weisrauchföhrchen seiner wohlgelegten Reden vor den Augen verbrennen. Sie sprach aber wenig. Und als Janos immer eindringlicher, immer bittender in sie hineinsprach, da zeigte sie endlich nur mit dem Zeigefinger auf den Vater. Janos mußte sich gut auf die Zeichensprache verstehen, denn er stürzte mehr als er ging zu dem Hirschenbauern hin und verlangte von diesem die braunlockige Nina zu seinem lieben Weibe. Dem Hirschenbauern schien diese Bitte nicht unerwartet zu kommen. Er sagte ohne Bewunderung, nur mit einem zufriedenen Lächeln: „Ja, recht gerne, wenn Nina einverstanden ist.“

Das junge Mädchen errödete, nickte u. wurde im nächsten Augenblick von den Küffen des leidenschaftlichen Janos fast erstickt.

Nun klangen von neuem die Gläser aneinander.

Einer aber entfloß mit bleichem Antlitz vor dem lauten Festjubil. Und das war der arme, blonde Zulu!

4.

Die Nacht hatte sich mit schwarzen Flügeln auf die winterliche Erde herabgesenkt — es war nicht eigentlich kalt, sondern nur feucht und neblig;

fäule, die außerhalb des Dorfes Josik neben einem Kreuzwege stand. Er erwartete Aba, die alte Magd des Hirschenbauern. Den breiten Hut tief in die Stirne gedrückt, mit der linken Hand eine halb-erlöschene Zigarre haltend, so stand er da und suchte gierigen Blickes die Dunkelheit zu durchdringen. Und er hatte nicht lange zu harren. Ehe noch die Dorfuhr die neunte Stunde geschlagen hatte, kam von der Straße her eine Frauengestalt getrippelt; es war Aba, ihre gebeugte Haltung, ihr silberweißes Haar machte sie selbst in der Nacht leicht erkennlich. Sie sah sich suchend um. Der Bettler trat ihr nun rasch entgegen u. erfaßte sie bei der Hand.

„Luzie,“ sagte er, mit kluger Berechnung das Lösungswort ihrer Sehnsucht aussprechend.

„Ja, zu Luzie!“ wiederholte Aba und folgte willig ihrem voranschreitenden Führer. Nach einer Viertelstunde rüstigen Wanderns hielt sie jedoch plötzlich inne und sagte, mit dem Finger vor sich hindeutend: „Dort sind die Sümpfe, wir können nicht weiter, wo ist Luzie?“

„Wissen Sie nicht, daß mitten durch die Sümpfe ein sicherer Fußweg in das nächste Dorf führt?“

„Ja — ich weiß!“ sagte sie, „aber bei Nacht und bei solchem Nebel. — Wie, sollten wir den rechten Weg nicht verfehlen?“

(Fortsetzung folgt.)

Kevier G i c h w e n d.  
 Die Zellstofffabrik Waldhof vergiebt  
**Mittwoch den 22. Juni**  
 im Anschluß an den Stammholz-Verkauf  
 die Beifuhr von ca. 3000 Rm. Koller und  
 ihres im Kevier Gschwend erkaufsten Stamm-  
 holzes im Dchsen in Gschwend.

**Pfahlbrunn.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst.  
 Schaufensterbesizers Ludwig Wismann hier  
 kommt am Montag den 20. d. M. Nach-  
 mittags 2 Uhr im hiesigen Rathause im  
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1 Schaufenster, taxirt zu 10 M. — Pf.,
  - 32 Bilder zu demselben a 80 Pf. 25 M. 60 Pf.,
  - 1 kleines Brudenwägele 12 M. — Pf.,
  - 1 starker schwarzer Hund, welcher den Schau-  
 fenster umherzog, der sich aber auch zu einem  
 Milchfuhrwerk u. s. w. eignen würde, da  
 er sehr gut zieht, taxirt zu 10 M.
- Liebhaber hierzu sind eingeladen.  
 Den 14. Juni 1887.

Schultheissenamt.

**Niederländisch-Amerikanische  
 Dampfschiffahrt = Gesellschaft.**

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
 mit 1. Classe Postdampfer.

**Rotterdam**  
**Amsterdam** = **Amerika**

Abfahrt **Samstag**. **Billigste  
 Preise.**

rascheste **Vorzügliche**  
 Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen  
**Die Direktion in Rotterdam.**  
 Die General-Agenten:  
 Langer & Weber, Heilbronn,  
 Carl Anselm, Stuttgart,  
 sowie deren Agenten:  
 Adolf Berthmer, G. Weller, Welzheim,  
 H. Müller, Alfdorf.

Welzheim.

**Gras-Verkauf.**

Den Grasertrag von 8 ar 72 qm  
 Baumgarten in der Geigersgasse verkauft  
 Gerichtsnotar Beck.

Das größte  
**Bettfedern-Lager**  
 von C. F. Rehrroth, Hamburg,  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfund) neue Bett-  
 federn für 60 M., das Pfund sehr  
 gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen  
 1,60 und 2 M.  
 Prima Ganzdaunen per Pfd. M. 2. 50.  
 Bei Abnahme von 50 Pfund  
**5 Prozent Rabatt.**  
 Jede nichtconvenierende Waare wird  
 umgetauscht.

**Restitutionsschwärze**

aus der Adlerapotheke zu Kirch-  
 heim-Teck (bei Stuttgart) ist das  
 unentbehrlichste Mittel für  
 jeden Haushalt, um **dunkle  
 Kleider aller Art, Filzhüte, Sop-  
 phas, Möbelstoffe etc. wie neu auf-  
 zubürsten.** Allein acht zu haben in  
 Flaschen à 45 M. in dem Depot von  
 H. Mohly in Welzheim.

Unterzeichneter ist mit einem großen Transport

**Normänner Pferde**

angekommen, leichten & schweren Schlags, worunter  
 sich auch sehr schöne Zuchtstuten befinden. Solche  
 stehen von Mittwoch den 23. d. M. in den Stall-  
 ungen des Herrn Lammwirt Eisenmann in Welzheim.  
 Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

**Ulrich Faust-Rosenheim,**

Pferdebändler aus Zevenhausen.

Bei beginnender Bleichzeit für Leinen aller Art empfiehlt sich die

**Heidenheimer Rasenbleiche**

aufs Beste. Keine Naturbleiche ohne Anwendung künstlicher Mittel. Garantie  
 für gute Ablieferung. Bleichgegenstände nimmt zur Beförderung in Empfang  
 Die Agentur:

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Zum Leinwandbleichen empfiehlt

**Schmierseife** la **braun, transparent, keine verfälschte hellgelbe.**

**Bleich-, Alex- & gewöhnliche Soda.**  
**Fettlaugenmehl, Siede- und Salzlauge.**  
**Carl Munz.**

Welzheim. Für die

**Schafwollspinnerei Nagold**

nehme ich auch dieses Jahr wieder  
**Wolle zum Spinnen und Färben**  
 an und sichere beste Bedienung zu **Albert Zweigle.**

**Terra Vulkana,**

**Bündholzständer**  
 für schwedische Bündhölzer à M. 1,25,  
 Schwedische Bündhölzer in neuer Packung ohne Schachteln per Packet 14 Pfg.  
 empfiehlt **Carl Munz.**

**Portland- & Roman-Cement,**  
**Baugypsen- und sämtliche Gypserei-Artikel,**  
**beste Ware,**  
 bei **Carl Munz.**

**Strohüte**

empfehlte in großer Auswahl  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

**Zuckerkrankheit**  
 wird nach Professor Wilsons neuester  
 Metho de dauernd beseitigt Prospekt gratis.

**Wer an Husten**  
 Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut  
 speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für  
 den ist der weisse Frucht- Brust-Saft, das

# Hotel Ebnisee.

Bei günstiger Witterung

## Garten-Concert

der Murrhardter Stadtkapelle.  
Sonntag von nachmittags 4 Uhr an,  
wozu freundlichst einladet  
**A. Ellinger.**

### Welzheim.

## Auf den Jahrmart Grosser reeller Ausverkauf

Fertiger Herren- & Knabenkleider  
über den Jahrmart

Am Freitag den 24. & Samstag den 25. Juni  
in meinem Stand mit Firma versehen zu sehr billigen Preisen.  
Anzüge von Mt. 18 an,  
Hosen und Westen von Mt. 7 an,  
Knaben-Anzüge von Mt. 3 an,  
Jäger-Joppen von Mt. 7 an,  
Buxiu-Joppen von Mt. 6 1/2 an,  
Arbeiter-Joppen und Hosen von Mt. 2 an,  
Knaben-Joppen und Hosen von Mt. 1 1/2 an,  
Eine Parthie Buxiu-Hosen von Mt. 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Albrecht Levison,**  
Herren- & Knabenkleiderfabrik.

## Abonnements-Einladung

auf die  
„Deutsche Reichspost“.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R.-P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R.-P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche u. Schwindelanzeigen ausgenommen.)

So laden wir denn Alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze u. die Bildung und Förderung des konservativen Vereinsleben in unserem Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ein.  
Stuttgart.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post.“

Die  
**Geschichte Welzheims**  
und des  
**Welzheimer Waldes**  
pro Stück 25 Pfennig,  
ist zu haben in der

Welzheim.  
Den  
**Heu- u. Dehmd-Ertrag**  
von einem Morgen Schlagwiesen hat zu verkaufen. Auch kann die Wiese käuflich erworben werden.

Welzheim.  
Den Ertrag von 2 1/2 Viertel  
**Pfaffenaderwiesen**  
hat zu verkaufen  
Witwe Greiner.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft.



Directe Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Håvre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 3 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **A. Weller, Hreh. Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Aeh. Müller. Buch binder Alfdorf.**

## Sommerprossen.

Von Jugend auf hatte ich das Gesicht voller Sommerprossen, die ich trotz aller angewandten, in den Zeitungen angepriesenen Mittel, nicht wegbringen konnte. Auf Empfehlung hin wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker, pract. Arzt in Glarus (Schweiz), welcher mich in kurzer Zeit von diesen so häßlichen und unangenehmen Flecken befreite. Unschädliche Mittel! Keine Berührung!

Korrschach, September 1885. R. Lang.  
Adresse: „Bremicker, postlagerend Constanz.“

Reichhaltig,  
unterhaltend,  
belehrend!  
Wer in einem Familienblatt diese Eigenschaften sucht, wird  
**Grüß Gott!**  
Illust. Sonntagsblatt  
für das christliche Haus.  
Herausgeber G. Herok in Stuttgart  
gewiß nie unbefriedigt aus der Hand legen.  
„Grüß Gott!“ wird durch seine Reichhaltigkeit, seinen prächtigen Bilderschmuck und seinen erfräulich billigen Preis bald zu einem lieben Hausfreund.  
„Grüß Gott!“ erscheint jede Woche 8 Seiten stark.  
„Grüß Gott!“ kostet vierteljährlich nur 75 Pfennig. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten, unsere Agenten, sowie die unterzeichnete Verlags-Handlung entgegen.  
Stuttgart. Greiner & Pfeiffer.

Welzheim.  
1/4 **Heu- & Dehmdgras**  
hat zu verpachten  
Witwe Zenzel.

**Wer 60 Pfennig**  
in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten  
**Schwäbischen Heimgartens**

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln 2c. 2c. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.  
**Borchert & Schmid in Raufbeuren.**

Postkarten  
in den unten angegebenen Buchdruckerei